

Bearbeitung von Titel-Dubletten

Inhalt:

1	Dubletten vermeiden.....	2
2	Dubletten verschiedener SWB-Aufnahmen.....	2
2.1	Manuell erstellte Titeldatensätze	2
2.2	Dubletten bei E-Book-Titelaufnahmen	3
3	Dubletten von SWB- und ZDB-Aufnahmen	4
3.1	Festlegung, welche Titelaufnahme bzw. PPN gelöscht wird	4
3.2	Arbeitsschritte vor der Zusammenführung.....	4
3.2.1	Fall 1: ZDB-Aufnahme ist noch ohne Bestand, es fallen keine Korrekturen an	5
3.2.2	Fall 2: ZDB-Aufnahme ist noch ohne Bestand, es fallen Korrekturen in der ZDB an.....	5
3.2.3	Fall 3: Es gibt an beiden (und eventuell an weiteren) Aufnahmen Bestände, es fallen keine Korrekturen in der ZDB an	5
3.2.4	Fall 4: Es gibt an beiden Aufnahmen Bestände, es fallen Korrekturen in der ZDB an.....	5
3.3	Benachrichtigungen bei Sonderfällen	5
3.4	UMLENK-info-Mailboxen.....	6
3.5	Feld 1698	6
3.6	UMLENK-erl-Mailboxen	6
4	Ausnahmefälle - Zugelassene Dubletten.....	7
4.1	Dublette aus der ZDB ist eine mehrteilige Monografie (MTM).....	7
4.2	Auflagenwerke	7
4.3	Konferenzen.....	8
4.4	Reprints von Zeitschriften, zeitschriftenartigen Reihen und Zeitungen	8
5	Anhang: Bibliotheken mit ZDB-Korrekturberechtigung.....	8

1 Dubletten vermeiden

Bei der Katalogisierung im SWB sollte das Anlegen von Titel-Dubletten nach Möglichkeit vermieden werden! Daher sollte gründlich im SWB recherchiert werden, ob bereits ein Katalogisat für diesen Titel vorliegt, bevor ein Neukatalogisat erstellt wird. Es reicht dabei nicht aus, nur mit der Suche nach der "ISBN" zu prüfen, ob der Titel schon katalogisiert wurde. Wird man bei einer Titelanfrage mit der ISBN nicht fündig, so muss die Recherche noch mit einem anderen Suchaspekt wiederholt werden.

Wird der Titel im Hauptbestand nicht gefunden, so sollte die Suche im Fremddatenbestand (bas 2) wiederholt werden. Gerade die Nutzung von DNB-Daten bringt Vorteile, weil dann später die Schlagwortketten der DNB nachgeführt werden können. Ebenfalls sollten über Broadcast-Search weitere Datenbanken, wie z.B. der E-Book-Pool, durchsucht werden, um möglichst bereits vorhandene Katalogisate nachzunutzen.¹

Besteht Unsicherheit, ob es sich bei dem vorliegenden Katalogisat um die gleiche Ausgabe handelt, ist dies mit der **erstkatalogisierenden** Bibliothek per Mailbox-Satz zu klären.

Bei der Katalogisierung muss eine eventuell im Verbund vorhandene Bestellaufnahme auf jeden Fall genutzt und entsprechend korrigiert werden. Bei der Katalogisierung nach Autopsie müssen die Bibliotheken das Katalogisat entsprechend hochkatalogisieren und in Feld 0500 die 3. Position von "a" auf "u" ändern. Auf keinen Fall dürfen Dubletten zu bereits bestehenden Aufnahmen angelegt werden - auch wenn die dublette (neuere) Aufnahme eine DNB-Aufnahme wäre!

Wurde trotzdem eine Dublette angelegt, so muss diese bereinigt werden.

2 Dubletten verschiedener SWB-Aufnahmen

2.1 Manuell erstellte Titeldatensätze

Wenn in der Datenbank Titelsätze auffallen, bei denen anzunehmen ist, dass es sich um eine Dublette handelt, so wird per Mailboxsatz mit den beteiligten Bibliotheken geklärt, ob der Sachverhalt "Dublette" tatsächlich vorliegt. Handelt es sich bei den Titel-Dubletten um zwei Titelaufnahmen, die direkt im SWB erstellt wurden, so werden die Lokal-/Exemplarsätze von der Titelaufnahme neueren Datums an die erste Titelaufnahme umgehängt. Die neue Titelaufnahme wird gelöscht. Die in der Dublette vorhandenen zusätzlichen Informationen (auch Sacherschließung) müssen evtl. in die alte Titelaufnahme hinein korrigiert werden.

Wenn unter einer ILN nur eine ELN verwaltet wird, **kann** zum Umhängen der Lokal-/Exemplarsätze der "**Transfer-Befehl**" verwendet werden.

Wenn **alle** Lokal-/Exemplarsätze von einem Titelsatz zu einem anderen umgehängt werden sollen, lautet die Syntax **tra zu <PPN des Zielsatzes>**

Beispiel: tra zu 12356678X

(Weitere Informationen zum Transfer-Befehl befinden sich in der WinIBW-Hilfe-Funktion.)

Achtung: Die Verwendung des "Transfer-Befehls" kann zu Problemen bei einigen Lokalsystemen führen. Es kann daher je nach Lokalsystem günstiger sein, stattdessen den Exemplarsatz an der Dublette zu löschen und an dem Zieldatensatz neu zu erstellen.

Handelt es sich bei der Dublette um eine mehrteilige Monografie, so müssen die einzelnen Bände manuell von der dubletten Gesamtaufnahme an die Gesamtaufnahme des Zielsatzes umgehängt werden. Dazu wird in Feld 4160 die PPN des Zielsatzes eingetragen. Nach dem Umhängen der einzelnen Bände wird die dublette Gesamtaufnahme gelöscht. Bei dem Zielsatz sollte die Bandliste noch einmal überprüft werden. Insbesondere sollte dabei die Sortierung der Bände und evtl. die Sortierzählung kontrolliert werden.

¹ Nähere Beschreibung der Funktion „Broadcast-Search“ im entsprechenden Kapitel des [Katalogisierungshandbuchs](#).
Stand: 22.02.2017

2.2 Dubletten bei E-Book-Titelaufnahmen

Bei der Katalogisierung von E-Books bzw. bei der maschinellen Einspielung von E-Book-Metadaten gelten folgende Festlegungen:

- Wenn ein E-Book von verschiedenen Verlagen/Aggregatoren angeboten wird, gibt es je eine Titelaufnahme pro Verlag/Aggregator (s. Produktsigel im Feld 0601). Wenn eine Anbieter-ID vorliegt, wird diese in Feld 2113 erfasst. In Feld 4085 wird nach Möglichkeit ein „allgemeingültiger“ Link eingetragen. Alle diese Informationen sind sehr wichtig für den Dublettenabgleich bei maschinellen Einspielungen.
Beispiel: ein Titel von Hanser, der auch über Ciando vertrieben wird, wird korrekterweise zwei Mal katalogisiert²:

Titelaufnahme 1 (gekürzt)	Titelaufnahme 2 (gekürzt)
0601 ZDB-16-HEW \$b 2015	0601 ZDB-22-CAN
0601 ZDB-16-HEB \$b 2015	2000 978-3-446-43644-2
2000 978-3-446-43644-2	2113 CIANDO: 1860015
2113 Hanser: 9783446436442	4085 \$u http://ebooks.ciano.com/book/index.cfm/
4085 \$u http://dx.doi.org/10.3139/9783446436442 \$xH	/bok_id/1860015 \$xG

- Wird ein E-Book vom Anbieter in verschiedenen Dateiformaten angeboten (EPUB, PDF), so wird nur ein Datensatz erstellt. Es wird die URL zur Anbieterseite aufgeführt, von der man zu den verschiedenen Formaten weitergeleitet wird. Werden die Dateiformate über verschiedene URLs aufgerufen, so werden alle URLs im Datensatz im wiederholbaren Feld 4085 erfasst. Das Dateiformat kann jeweils in Unterfeld \$q abgelegt werden. Verfügen die verschiedenen Formate über unterschiedliche ISBNs, wird in Feld 2000 \$f auf das jeweilige Format hingewiesen.
- Werden bei einer Dateneinspielung auf Grund fehlender oder abweichender Informationen in den bereits vorhandenen Titeldaten Dubletten geladen, können diese per Mailbox an ZRED gemeldet werden. Es gewinnt bei einer Zusammenlegung grundsätzlich die ältere Aufnahme, die dann vor der Zusammenlegung um fehlende Informationen angereichert wird. Berücksichtigt werden können bei einer Einspielung Anbieter-IDs und URLs im Titel, jedoch keine Produktsigel und keine bibliotheksspezifischen Links aus dem Lokalsatz. Geben die Unternehmen unterschiedliche Links an oder werden die angegebenen Links nur in den Lokaldaten gespeichert, kann es zu Dubletten kommen.
- Werden bei maschinellen Einspielungen Titel erzeugt, die eigentlich einen anderen Sachverhalt darstellen, z.B. als Band einer Zeitschrift katalogisiert werden müssten, so sind diese eingespielten Titel als Dubletten zu akzeptieren, ggf. mit gegenseitigem Hinweis in 0999. Dies gilt vor allem im Zusammenhang mit PDA-Einspielungen.

² Aktuell einzige Ausnahme: Titel von ProQuest dürfen auch die Informationen zu den Anbietern ebrary und EBL enthalten, da diese von ProQuest übernommen wurden.

3 Dubletten von SWB- und ZDB-Aufnahmen

Die ZDB-Datenbank, in der die SWB-Bibliotheken hauptsächlich ihre Zeitschriften und monografischen Reihen (Serien) katalogisieren, ist zwar derzeit noch nicht vollständig in der SWB-Datenbank enthalten, dies wird aber mit der gemeinsamen Datenbank von GBV und BSZ der Fall sein. (Bibliotheken ohne ZDB-Schreibrecht erfassen ihre Zeitschriften und monografischen Reihen weiterhin im SWB oder melden diese als Teilnehmer eines lokalen Bibliothekssystems an die zuständige Hauptteilnehmerbibliothek zur Katalogisierung in der ZDB).

Im Moment werden Korrekturen und Neuanlagen von ZDB-Titeln und ZDB-Lokalsätzen, die in der ZDB-Datenbank vorgenommen wurden, per OAI im 5-Minuten-Takt in die SWB-Datenbank übertragen. Sie überspielen dort die im SWB vorhandenen Aufnahmen der Zeitschriften und monografischen Reihen, die im Feld 2110 die zugehörige ZDB-Nr. stehen haben.

(Achtung: eine Korrektur am ZDB-Lokalsatz löst kein Update des zugehörigen ZDB-Titeldatensatzes aus. In diesen Fällen erhält nur der ZDB-Lokalsatz ein Update aus der ZDB).

In der SWB-Datenbank kommt es durch die parallele Erfassung in den beiden Datenbanken immer wieder zu Dubletten von SWB- und ZDB-Gesamtaufnahmen. Handelt es sich dabei um Gesamtaufnahmen von Zeitschriften oder monografischen Reihen, gelten im SWB die folgenden Regelungen, die in den Kapiteln 3.1 – 3.3 beschrieben werden.

3.1 Festlegung, welche Titelaufnahme bzw. PPN gelöscht wird

Liegt eine Dublette von SWB- und ZDB-Aufnahmen vor, so wird grundsätzlich die PPN der im SWB erstellten Titelaufnahme zum Zieldatensatz (Ausnahme: eine Bibliothek hat nachträglich im SWB eine Dublette erfasst). Beim Zusammenlegen der Dubletten werden die bibliographischen Daten der SWB-Aufnahme durch die Daten der ZDB-Aufnahme überschrieben. SWB-interne Felder bleiben dabei erhalten (Feld 0999, 8910, 2111, 0575 und regionale Sacherschließung).

Begründung:

An der SWB-Aufnahme hängen im Allgemeinen die meisten Bände, Artikel und Lokaldaten. Dadurch wird der Korrekturaufwand in den Lokalsystemen minimiert.

3.2 Arbeitsschritte vor der Zusammenführung

Bevor die Dubletten zusammengeführt werden, müssen folgende Schritte vollzogen werden:

- Die anfragende Bibliothek prüft, ob Korrekturen am ZDB-Satz beantragt werden müssen. Wichtige Korrekturen sind z.B. Erscheinungsverlauf, weitere Titel, abweichende Verlage (bzw. abweichende oder zusätzliche Erscheinungsorte und Verlage aus den entsprechenden Pflichtexemplar-Regionen des SWB), Ergänzung von Körperschaften. Die Korrekturanfrage muss per Mailbox in der ZDB selbst erfolgen. Hat die anfragende Bibliothek kein Schreibrecht in der ZDB, so muss die Korrekturanfrage an die zuständige Hauptteilnehmerbibliothek weitergegeben werden. Bibliotheken, die keiner Hauptteilnehmerbibliothek zugeordnet sind, schreiben an ZRED. ZRED verteilt die gemeldeten Korrekturen an die SWB-Bibliotheken mit ZDB-Korrekturrecht (s.a. Tabelle der ZDB-Teilnehmer im Anhang).
- Die anfragende Bibliothek schreibt anschließend in der SWB-Datenbank eine Mailbox an ZRED, in der die dubletten Aufnahmen über das wiederholbare Feld 8900 verknüpft werden und bittet um Zusammenlegung.

Bei den Dublettenmeldungen können 4 verschiedene Fälle auftreten (s.a. Kapitel 3.2.1 bis 3.2.4):

1. ZDB-Aufnahme ist noch ohne Bestand, es fallen keine Korrekturen an
2. ZDB-Aufnahme ist noch ohne Bestand, es fallen Korrekturen in der ZDB an
3. Es gibt an beiden (und eventuell an weiteren) Aufnahmen Bestände, es fallen keine Korrekturen in der ZDB an
4. Es gibt an beiden Aufnahmen Bestände, es fallen Korrekturen in der ZDB an

3.2.1 Fall 1: ZDB-Aufnahme ist noch ohne Bestand, es fallen keine Korrekturen an

Die ZDB-Aufnahme wird von den Bibliotheken an ZRED gemeldet und von BSZ-Kolleginnen und -Kollegen auf den Zielsatz kopiert (Zielsatz ist dabei immer die SWB-Aufnahme). Die dublette ZDB-Aufnahme wird von den BSZ-Kolleginnen und -Kollegen anschließend aus der SWB-Datenbank gelöscht. Es gibt keine Benachrichtigung, da es keine Umlenkung von Bänden, Lokalsätzen oder Artikeln gegeben hat. Alle anhängenden Bibliotheken hingen bereits am Zielsatz (Ausnahme s. Kapitel 3.3).

3.2.2 Fall 2: ZDB-Aufnahme ist noch ohne Bestand, es fallen Korrekturen in der ZDB an

Es wird wie bei Fall 1 verfahren. Falls eine Korrektur (z.B. Erscheinungsverlauf, weitere Titel, abweichende Verlage, Ergänzung von Körperschaften) nötig ist, stellt die anfragende Bibliothek eine Korrekturanfrage in der ZDB. Besitzt die anfragende Bibliothek kein Schreibrecht in der ZDB, so wendet sie sich an die ihr zugeteilte Hauptteilnehmerbibliothek und bittet sie, die Korrekturen in der ZDB zu veranlassen. Bibliotheken, die keiner Hauptteilnehmerbibliothek zugeordnet sind, schreiben an ZRED. ZRED verteilt die gemeldeten Korrekturen an die SWB-Bibliotheken mit ZDB-Korrekturrecht (s.a. Tabelle der ZDB-Teilnehmer im Anhang).

3.2.3 Fall 3: Es gibt an beiden (und eventuell an weiteren) Aufnahmen Bestände, es fallen keine Korrekturen in der ZDB an

Die dubletten Aufnahmen werden direkt (ohne Umfrage) an ZRED gemeldet. ZRED prüft daraufhin, ob die beiden Aufnahmen tatsächlich dublett sind. Wenn tatsächlich eine Dublette vorliegt, schreibt ZRED eine Mailbox zur Zusammenlegung an die Sammeladresse **"UMLENK-info"** und zusätzlich an alle Bibliotheken am Verlierersatz. Diese haben nun 14 Tage Zeit um Einspruch zu erheben oder um Vorkerhungen in ihren Lokalsystemen zu treffen.

Gewinner- und Verlierer-PPN werden in der „UMLENK-info-Mailbox“ genannt. Außerdem wird darauf hingewiesen, nach der Umlenkung die Bandliste auf Dubletten, Sortierzählung und dublette Lokalsätze zu überprüfen.

Nach der Umlenkung wird nicht noch einmal informiert. (Sollte es nicht zur Umlenkung kommen, wird es eine Mailbox von ZRED an alle Bibliotheken geben.)

3.2.4 Fall 4: Es gibt an beiden Aufnahmen Bestände, es fallen Korrekturen in der ZDB an

Es wird genauso vorgegangen wie in Fall 3 (Kapitel 3.2.3). Darüber hinaus beantragt die anfragende Bibliothek die Korrekturen in der ZDB. Besitzt die anfragende Bibliothek kein Schreibrecht in der ZDB, so wendet sie sich an die ihr zugeteilte Hauptteilnehmerbibliothek und bittet sie, die Korrekturen in der ZDB zu veranlassen (vgl. Fall 2). Bibliotheken, die keiner Hauptteilnehmerbibliothek zugeordnet sind, schreiben an ZRED. ZRED verteilt die gemeldeten Korrekturen an die SWB-Bibliotheken mit ZDB-Korrekturrecht (s.a. Tabelle der ZDB-Teilnehmer im Anhang).

3.3 Benachrichtigungen bei Sonderfällen

Ändert sich die Satzart einer Aufnahme (z.B. von Ad auf Ab in 0500), so wird dies nach der Umlenkung von ZRED per **UMLENK-erl-Mailbox** allen anhängenden Bibliotheken mitgeteilt, da eine Korrektur an Position 2 im Feld 0500 Auswirkungen auf die Lokalsysteme hat.

Wird in der ZDB ein Titel gesplittet, so muss die antragstellende Bibliothek an den betroffenen Bänden per Mailboxen informieren und zum Umhängen auffordern.

Gibt es umgekehrt in der ZDB lediglich eine Aufnahme, während der Titel im SWB gesplittet ist, so soll wie in Fall 3 (Kapitel 3.2.3) vorgegangen werden. D.h., dass die Bibliotheken am Verlierersatz vor der Zusammenlegung eine UMLENK-info-Mailbox von ZRED erhalten und 14 Tage Zeit haben, um ggf. zu widersprechen. Auch hier gilt wie bei Fall 3 (Kapitel 3.2.3), dass die UMLENK-info-Mailbox gleichzeitig über die Verlierer- und Gewinner-PPN informiert und es nach der Umlenkung keine weitere Benachrichtigung geben wird.

3.4 UMLENK-info-Mailboxen

Das BSZ benachrichtigt per Mailbox die Bibliotheken, die an der zu löschenden Titelaufnahme hängen und teilt mit, wann die Dubletten-Zusammenführung durchgeführt wird. Zusätzlich wird als erste Adresse die Sammeladresse "**UMLENK-info**" eingetragen. Die Bibliotheken haben zwei Wochen Zeit, in ihrem Lokalsystem evtl. Vorbereitungen auf die Dubletten-Zusammenführung zu treffen. Dies betrifft insbesondere die Lokalsysteme, die an den Gesamtaufnahmen einen Erwerbungsdatensatz (z.B. Fortsetzungsbestellung oder Zeitschriftenverwaltung) verknüpft haben.

In einer UMLENK-info-Mailbox wird immer die Verlierer- und Gewinner-PPN genannt.

Eine abschließende Nachricht - nach der erfolgten Umlenkung - entfällt künftig (Ausnahme s. Kapitel 3.3).

Die Ankündigungs-Mailboxen können gezielt pro Bibliothek (auf Wunsch mit Tagesdatum) abgefragt werden, z.B.:

f emp knob & umlenk-info

f emp 2016-12-23 & umlenk-info & tuub

f emp 2017-01? & umlenk-info & s1lb

Die UMLENK-info-Mailboxen werden noch ein Jahr nach dem Erstellungsdatum für die Nachnutzung aufgehoben. Danach löscht ZRED die Mailboxen.

3.5 Feld 1698

Das BSZ trägt das Feld 1698 ein und führt somit die Dubletten sowie die damit verknüpften Bände, Artikel und Lokaldaten zusammen. Feld 1698 wird genutzt, um beim Einspielen von Daten Dubletten zusammenzuführen oder im Online-Betrieb, im Rahmen der Dubletten-Zusammenführung.

Aufbau von Feld 1698:

In eckigen Klammern steht die Bibliothek, die die Umlenkung anstößt, also in diesem Fall das BSZ. Es folgt ein Steuerzeichen (!), dann ein M für "MERGE" und in Ausrufezeichen eingeschlossen die PPN des Zieldatensatzes. Ggf. kann auch eine Bemerkung eingetragen sein.

Beispiele:

1698 [BSZ"M] Umlenkung zu: !012345678!

oder kürzer:

1698 [BSZ"M] !012345678!

Feld 1698 wird nur von der Verbundzentrale eingetragen!

Nach Eintrag des Feldes 1698 werden abends (18 Uhr) die Lokal-/Exemplarsätze, alle anhängenden Bände, Artikel und Mailboxen von dem zu löschenden Datensatz an den Zieldatensatz umgehängt. Außerdem verschiebt das Umlenk-Programm die Identnummer des umgelenkten Titeldatensatzes in Feld 2111 des Zieldatensatzes, da einige Lokalsysteme diese Angabe benötigen. Das Feld 2111 wird nur vom BSZ vergeben und darf nicht gelöscht werden.

Das BSZ trägt in der SWB-Aufnahme Feld 2110 ein und überschreibt die SWB-Titelaufnahme mit der bibliographischen Beschreibung der ZDB-Titelaufnahme. Die PPN und die internen SWB-Felder (Feld 0999, 8910, 2111, 0575 und regionale Sacherschließung) der SWB-Aufnahme bleiben dabei erhalten. Erfolgt in der ZDB die Korrektur der Titelaufnahme (vgl. Kapitel 3.2.2), werden beim maschinellen Update der Daten die beantragten Korrekturen ergänzt.

3.6 UMLENK-erl-Mailboxen

Zukünftig wird eine UMLENK-erl-Mailbox nur noch geschrieben, falls sich der Status der Aufnahme im Feld 0500 Pos. 2 ändert z.B. von Ad zu Ab (vgl. Kapitel 3.3, erster Absatz). Dafür wird von ZRED im Feld 8901 nach dem Doppelpunkt die Adresse "**UMLENK-erl**" eingetragen.

Die Benachrichtigungs-Mailboxen können gezielt pro Bibliothek - auf Wunsch mit Tagesdatum - abgefragt werden, z.B.:

f emp knob & umlenk-erl

f emp 2016-12-28 & umlenk-erl & hdub

f emp 2017-01? & umlenk-erl & s11b

Die UMLENK-erl-Mailboxen werden noch ein Jahr nach dem Erstellungsdatum für die Nachnutzung aufgehoben. Danach löscht ZRED die Mailboxen.

Die Umlenk-erl-Mailboxen, die noch mit dem alten Verfahren erstellt wurden, bleiben weiterhin erhalten. Sie werden frühestens nach einem Jahr gelöscht und dann auch nur, wenn lediglich die Adresse „UMLENK-erl“ im Adressfeld steht aber keine ELN mehr.

4 Ausnahmefälle - Zugelassene Dubletten

In folgenden Fällen sind bis auf Weiteres in Ausnahmefällen Dubletten zugelassen:³

4.1 Dublette aus der ZDB ist eine mehrteilige Monografie (MTM)

In der ZDB gibt es einige Titelaufnahmen von mehrteiligen Monografien, die nicht nachträglich aus der ZDB herausgenommen werden. Hier handelt es sich oft um Grenzfälle, bei denen z. T. nicht eindeutig festgestellt werden kann, ob wirklich ein begrenztes Werk vorliegt.

Wird so eine ZDB-Titelaufnahme von einem SWB-Teilnehmer genutzt und in die SWB-Datenbank übernommen, kann es zu Dubletten mit bereits bestehenden SWB-Aufnahmen kommen. In diesem Fall werden beide Titelaufnahmen (SWB-MTM-Aufnahme und ZDB-Aufnahme) akzeptiert. In beiden Titelaufnahmen sollen in Feld 0999 entsprechende Hinweise auf die andere Titelaufnahme ergänzt werden.

In der ZDB-Aufnahme wird in Feld 0999 folgender Text ergänzt:

"Es handelt sich um eine mehrteilige Monografie. Bestand hier nicht vollständig nachgewiesen, siehe auch unter PPN ... (PPN der mehrteiligen Monografie)"

In der Gesamtaufnahme der mehrteiligen Monografie wird in Feld 0999 geschrieben:

"Bestand hier nicht vollständig nachgewiesen, siehe auch unter PPN ... (PPN der ZDB-Aufnahme)".

4.2 Auflagenwerke

RAK-Katalogisate:

Bei Auflagenwerken sind unter bestimmten Umständen Dubletten erlaubt⁴. Wenn sich die Teilnehmer für die Dublettenlösung entscheiden, müssen in Feld 0999 entsprechende Vermerke untergebracht werden, um Missverständnisse zu vermeiden. Folgende Formulierungen sind festgelegt.

In der ZDB-Aufnahme steht in Feld 0999:

"Bestand hier nicht vollständig nachgewiesen, siehe auch unter Einzelansetzung."

In den Einzelaufnahmen wird in Feld 0999 eingetragen:

"Bestand hier nicht vollständig nachgewiesen, siehe auch unter PPN ... "(PPN der ZDB-Aufnahme)

RDA-Katalogisate:

Die Abgrenzung „Monografie oder fortlaufende Ressource“ ist in [RDA 0.0 D-A-CH](#), Erläuterung 2 festgelegt.

Dubletten sind nicht zugelassen.

³ Zusätzlich zu den nachfolgenden Bestimmungen befinden sich Aussagen zur Behandlung von Dubletten elektronischer Ressourcen von RAK-Daten in den Katalogisierungshandbüchern:

[SWB-Festlegungen zu RAK-NBM, Nicht-buchähnliche elektronische Ressourcen auf Datenträgern](#), Kap. 2.3.3
[SWB-Festlegungen zu RAK-NBM, Nicht-buchähnliche Online-Ressourcen](#), Kap. 2.3.3

⁴ Siehe „[Fortlaufende Sammelwerke Abgrenzung SWB – ZDB](#)“ (gilt nur für RAK-Daten)

4.3 Konferenzen

Nach RAK-WB wurden ab Erscheinungsjahr 1990 Veröffentlichungen von Konferenzkörperschaften in der Regel nur noch als begrenzte Werke katalogisiert. Für alle bis 1989 erschienene Veröffentlichungen dieser Art war die Katalogisierung als begrenztes Werk erlaubt, auch wenn im SWB bereits eine Aufnahme für die Veröffentlichung als fortlaufendes Sammelwerk vorliegt. Auf die dadurch entstehenden Dubletten wird durch Kommentare in Feld 0999 verwiesen.

4.4 Reprints von Zeitschriften, zeitschriftenartigen Reihen und Zeitungen

RAK-Katalogisate:

Handelt es sich bei dem Reprint um eine Auswahl aus dem ursprünglichen Werk oder um eine z.B. durch Register und/oder Kommentar erweiterte Ausgabe oder um eine neue Zusammenstellung der Originale, so liegt ein eigenes Werk vor, das eine eigene Titelaufnahme als Monografie im SWB erhalten kann. Da es sich bei dem Original um eine Zeitschrift handelt, wird häufig auch der Nachweis in der ZDB gewünscht. Es ist in diesen Fällen den Katalogisierern freigestellt, die Veröffentlichung nur im SWB oder nur in der ZDB oder in beiden Datenbanken nachzuweisen.

RDA-Katalogisate:

Die Katalogisierung erfolgt analog den Bestimmungen von [RDA 0.0 D-A-CH](#), Erläuterung 2, Punkt 4. Dubletten sind nicht zugelassen.

5 Anhang: Bibliotheken mit ZDB-Korrekturberechtigung

ELN	ZDB-berechtigte Bibliothek
B1DIPF	Deutsches Institut für Pädagogische Forschung Berlin
C1UB	Universitätsbibliothek der Technischen Universität Chemnitz
DDSU	Sächsische Landesbibliothek Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
FRUB	Universitätsbibliothek Freiburg
HDBSPH	Bibliothek der Pädagogischen Hochschule Heidelberg
HDBSXR	Max-Planck-Institut für ausländisches Recht und Völkerrecht, Heidelberg
HDUB	Universitätsbibliothek Heidelberg
HHMPPR	Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht, Hamburg
KALB	Badische Landesbibliothek Karlsruhe
KAUB	Karlsruher Institut für Technologie (KIT) - KIT-Bibliothek
KNUB	Universität Konstanz, Kommunikations-, Informations-, Medienzentrum (KIM)
L1UB	Universitätsbibliothek Leipzig
MAUB	Universitätsbibliothek Mannheim
S1EO	Landeskirchliche Zentralbibliothek Stuttgart - Bibliothek des Evangelischen Oberkirchenrats
S1HA	Landesarchive Baden-Württemberg
S1IA	Institut für Auslandsbeziehungen, Stuttgart - Bibliothek
S1LB	Württembergische Landesbibliothek Stuttgart
S1UB	IZUS / Universitätsbibliothek Stuttgart
S2MADL	Deutsches Literaturarchiv Marbach - Bibliothek
S2UB	Kommunikations-, Informations- und Medienzentrum der Universität Hohenheim
SBUB	Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek
SIMBEA	Evangelische Archivstelle Boppard
TUUB	Universitätsbibliothek Tübingen
ULUB	Kommunikations- und Informationszentrum (kiz) Ulm